

# Bewegende Lieder zwischen Leid und Hoffnung

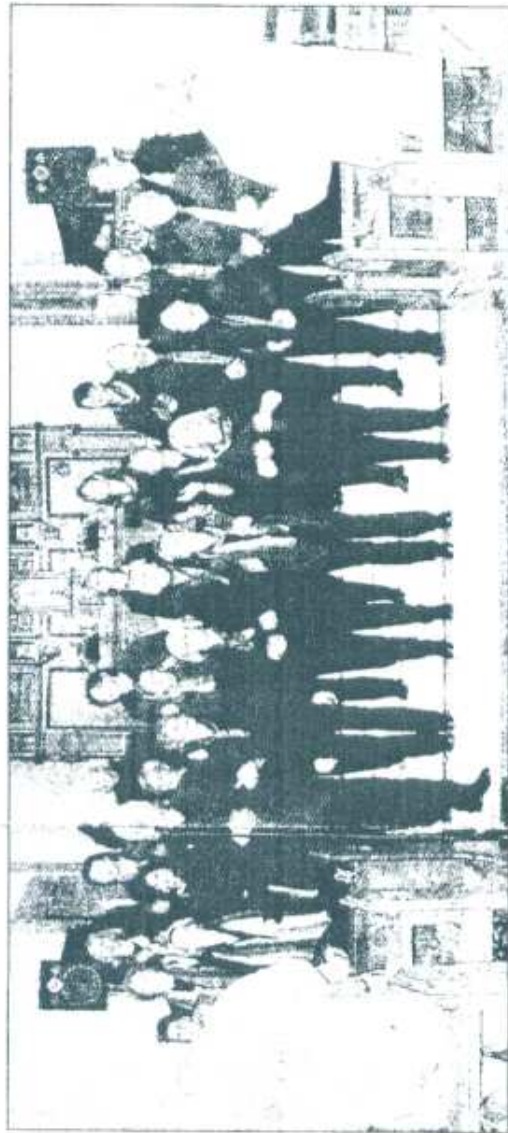
„Voices Unlimited“ präsentierte bunten Strauß traditioneller und neuerer Gospelsongs / Stehende Ovationen

**G**etrou dem Motto „Machen wir das Beste draus!“ bauten die Böseneller den Spanplattenboden, der zurzeit ihre Pfarrkirche St. Johannes „ziert“, in ihren Jubel mit ein. Das Stampfen und Klatschen, zu dem sich einer nach dem anderen von der Gruppe „Voices Unlimited“ hinreißend ließ, dröhnte danke der Umbaumaßnahmen umso lauter. Und auch als das Publikum nach 90 Minuten Konzert mehrere Zugaben forderte, verfehlte der Bretterboden seine Wirkung nicht: Erst nach mehreren Zusatzstücken durften sich die Sängerinnen und Sänger zum abschließenden Essen ins Pfarrheim verabschieden.

Die nicht gerade anheimelnde Atmosphäre, die dank Flatterband und Baugerüst in der Kirche herrschte, war während des Gospelskonzerts ansonsten ziemlich schnell vergessen: Mit dem bunten Strauß von Gospel und Spirituals, den der Everswinkelener Chor im Gepäck hatte, hatten sie ihre Zuhörer im Nu für

sich eingenommen. Bereits vor dem Konzert wirkte „Voices Unlimited“ in dem Gottesdienst mit, zu dem die Gruppe „Aspekte“ Pater Rupert Overlack aus der Benediktiner-Abtei in Gerleve gewonnen hatte. Danach präsentierte der Chor bei seinem ersten Auftritt im Kreis Coesfeld traditionelle und neuere Gospelsongs, und nach und nach ließen sich die Böseneller von dem fremden, aber dennoch festselnden Rhythmus anstecken: „Wenn die Leute am Ende des Konzertes von ihren Plätzen aufstehen und mitmachen, weiß ich, dass die Botschaft angekommen ist“, zeigte sich Chorleiter Michael Wiehagen nach dem bunten Feuerwerk erschöpft und gleichzeitig stolz auf seine Gruppe.

Mit „When Israel was in Egypt's Land“ und einem hervorragenden Solo von Ulla Schepers starteten sie klassisch ins Programm. Unterstützt wurden die Sangerinnen und Sänger durch Timo Dresenkamp am Keyboard, ansonsten füllten sie allein mit ihren Stimmen und dem



Der Gruppe „Voices Unlimited“ gelang in St. Johannes ein bewegendes Gospelkonzert.

Foto: ddy

charakteristischen Schnipsen und Händeklatschen den großen Raum. „Nobody knows the Troubles I've seen“, „Sometimes I feel like a motherless child“ – traditionelle Stücke reichten sich nahtlos hinter neuere, die gerade das jüngere Publikum dank der „Lighthouse Family“ oder „R. Kelly“ aus den Charts bekannt vorkamen. „Unser nächstes Stück ‚Joshua fought the Battle of Jericho‘ ist das einzige interaktive

Stück, bei dem Sie gefordert sind. Wer nicht will, kann gehen, alle anderen hängen mit drin. So ist das eben, wenn man katholisch eine kleine Lektion in Sachen Gospelsingen an Aufgeteilt in Männer- und Frauenstimmen wirkten die Böseneller schon nach kurzer Zeit mit. Auf heitere und informative Art streute Wiehagen zwischen den Stücken immer wieder Erklärungen über den

Ursprung des Gospels an sich, über die Hintergründe der besonderen Rhythmik und über die Entstehungsgeschichte der einzelnen Stücke mit zum Ausdruck, wie schwer zu erlernen der richtige Swing, Groove und der Offbeat-Rhythmus für die Europäer sei. In Bösenell gelang ein vielseitiger und bewegender Konzertabend, für den sich das Publikum mit stehenden Ovationen bedankte.

Sandra de Jong